

# Vorwort

Die vorliegende Studie ist eine leicht überarbeitete Fassung meiner im Sommersemester 2018 an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Paderborn eingereichten Habilitationsschrift. Ohne die Anregung und Unterstützung vieler wäre dieses Buch nicht zustande gekommen. Einige von ihnen möchte ich an dieser Stelle namentlich nennen. Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Britt-Marie Schuster und Prof. Dr. Doris Tophinke für ihren fachlichen Rat und ihre ermutigenden Hinweise, mit der sie meine Denkbewegungen zu diesem Projekt begleitet haben.

Der Universität Paderborn bin ich für die familienfreundliche Arbeitsumgebung dankbar, die mir das Forschen und Schreiben in den Jahren meiner Juniorprofessur (2008–2018) sehr erleichtert hat. Auch die im Rahmen der Gleichstellungsförderung finanzierte wissenschaftliche Hilfskraft hat mir bei der Digitalisierung und Korpusaufbereitung unschätzbare Dienste geleistet. Außerdem habe ich der Universitätsbibliothek Paderborn die unkomplizierte Unterstützung bei der Anfertigung hochwertiger Digitalisate zu verdanken. Für die konstruktiven Gespräche und Anmerkungen zu einer früheren Fassung dieser Arbeit danke ich Dr. Karina Lammert und Dr. Christian D. Kreuz. Anregend und hilfreich für manchen interdisziplinären Seitenblick waren die vielen Stunden, die ich dank Prof. Dr. Hannelore Bublitz' Einladung in den Veranstaltungen des Graduiertenkollegs „Automatismen“ an der Universität Paderborn verbracht habe. Auch für Prof. Dr. Hartmut Winklers Zuversicht, dass sich medientheoretische Konzepte und diskurslinguistische Methodologie zusammendenken lassen, bin ich sehr dankbar. Ich danke Prof. Dr. Marcus Müller für die instruktiven Anmerkungen und Kommentare im Rahmen seiner externen Begutachtung. Für Korrekturen in der Überarbeitung des Manuskripts bis zur Publikation bin ich Dr. Friedrich Markewitz zu großem Dank verpflichtet.

Für alle Ungereimtheiten, Fehler und Kapriolen, die noch immer in der Arbeit zu finden sind, bin ich natürlich selbst verantwortlich.

Dem Reihenherausgeber Prof. Dr. Ekkehard Felder danke ich für die Aufnahme in die Reihe „Sprache und Wissen“. Auch die Betreuung durch den De Gruyter Verlag ließ keine Wünsche offen. Nicht zuletzt gilt mein Dank noch einmal Prof. Schuster für die großzügige Förderung der Druckkosten aus DFG-Mitteln.

Schließlich danke ich Simon für seine Unterstützung bei der Gestaltung von Grafiken und für alles andere. Über die Neugier, mit der Anton und Karla mein Projekt begleitet haben, bin ich sehr froh. Ich widme dieses Buch meiner Großmutter Janina Wilk, die 1944 in Warschau von der Gestapo verhaftet wurde und danach spurlos verschwunden ist.

Altenbeken im September 2020  
Nicole M. Wilk

